

Teile zu geben D I 206

Stett 14 Jan. 37¹

Graziano! August!

Du bist ein prächtiger Junge! Ich
fand, tausend Dank für deine
lieben Briefe u. die Beilege die
letzten: Ich bin mit dir sehr
ausgezeichnet bekannt. Ich
gedachte! — Ich bin, guter Karl,
wenn ich weißte, wie lieb ich dir
sind! — Ich bin, weil du mir
kontinuierlich manchmal mit zu
gabigen Loben nimmst — ich weiß
ja mir zu gut, daß ich ein
Sünder bin, u. der Reue
mangel, den ich vor Gott haben
soll — nein, weil du ein so
offenes, frohes bist, kein Erythema
zu spürst, u. mir, dem langen
Kranksein, mit dem Graziano in der
Hand entgegentrittst! Womit du
dich, könntest du mir denn wohl
nicht erklären, als mit dem, was
du „Zwiesigkeit“ zu nennen
liebst? — Kom, laß die Redensarten

Lebensworte, gib mir einen Kuß, und
 bleib mir gut dein Leben lang!

Dein Gedicht traf mich so aben
 bei mir ein! Und da ich mich
 wieder mit Gefühlsbewegungen
 um dich herum magst! Und
 immer leben freuen von Mont
 Aign, ich wollte, daß ich mit
 18, 19 Jahren solche Gedichte
 schreiben könnte! Daß wir jetzt
 auf Montag immer noch
 laßend zurückblicken, ist ganz
 natürlich; warum denn aber
 unbedingt so verdammten, und
 mußten wir nicht aben noch
 auch zu immer jetzigen
 Stunden und Lebensarbeiten?
 Ich werde dich häufiger mit
 Besichtigung mit Küßen betreffen,
 und, während ich dich in Gedanken
 wiederhole, an deiner Seite auf
 der Alm H. am Mümmelsee
 stehen und dich preisen, wie ich
 beim flüchtigen Durchfliegen bemerkt
 habe, in einem Gedicht von einem von.



3
gefabten Knipf nach Berlin. — Jetzt der
der Plan ~~was wir~~ bleiben können? — Notre
saint gret! Wenn ich einmal utliche
überflüssigen Ristolen und Pack fassen,
i. ich stände und einmal noch drei
mein Githers, i. sagte: Jetzt mit,
stüßst? —

Mein Leben war lange und für
Dich bei im Briefwechsel, i. gesen
bestimmt in meistens Ways an Dich
ab. Was ich zur Entschädigung
des in der Zeit, in Nacht und
Nebenstunden, gesandigten Gesand-
ten zu sagen habe (es ist leider
dunkel, dunkel!), lange ich dem Brieflein
schickte bei es sich wurde auf post
nach was beilagen, den Du,
hoff ich, können haben wirst.
Aber mir schickte ich es aber nicht,
i. nach dem ein ziemlich zerlumptes
Brieflein — gefallen soll es Dir
aber! —

◀ Bin ich auch da? — Jetzt ja, bin
es, ob ich ein Mädchen wäre. Auf
wurde ordentlich pfamroff, fislage
die Augen wieder i. gesen — nicht an

Das Klügeln, aber das am Pflaster.
 Nun fänd, wenn Du's dem wissen
 willst, ist bin ein gewisser, Carl.
 Mein Haar ist schwarz, auf fünf.
 Hundert schwarz Lente aber von
 ein weißes; mein Kinn Lente
 besser sein; mein Ägel soll
 finkeln, wenn ich warm war.
 mein ganzes Gesicht, aufgesunken,
 wie mein Kopf — ich müßte
 mich aufheben. Wenn das Du.
 probieren in mir was wert
 ist, so muß ich mich mit Gräfi-
 mados in Höhe 27 malen (groß
 Gemmalda trösten:

Noble lame,
 Sil fourreau;
 Dans mon ame
 Je suis beau &

Mit mir 27 Lungen mit der Medizin
 geht, laßt Du den, ich habe
 zwei kleine Male Philo. Poffin Pindat,
 hab 27 aber ein bis zur Promotion
 gebracht, was sagt Dir das,
 das ich ein Ritter mich habe zinsen
 wollen? — (Aber ganz ruhig ist worden,



nach, sein Tausch, sein in Tausch
 ist vom Tausch Tausch: mein Tausch
 ist Tausch! Des Tausch ist mein
 mein Tausch nach nicht lassen, aber
 mein Tausch Tausch mein Tausch
 fängt zu Tausch in der Tausch.
 sein Tausch Tausch — Das Ding ist aber
 Tausch Tausch es

< Doch Du, junger Mann, bezogst
 wie nicht, denn du bist? Ich bin ei-
 gentlich über mich nur so anständig
 gewesen, um über deine Visage
 etwas Neues zu erfahren. Wirst
 Du was? — magst du wie immer
 dich z. B. pfick mit dem Bilgott,
 wenn du es kannst! — Töblich
 mich in diesem westfälischen Kabin
 mit Bilgott in die Hände laßt,
 wegen ich meine Pflichten mit glühender
 Hingabe ab — kannst du aber
 nicht, so schreib mir, oder laß
 mich durch deinen jetzigen Platz
 und Bekanntschaft deiner Person zu
 jemand bringen. > Und nicht denn
 dich eigentlich aus — Das Bilgott
 auf zu helfen, muß es ein dickes

6
Lümmel sind; er pflegt's auf's Feinste,
bargen Bierkaufen

Dass mich Wolff in seiner Lucie's-
gärtn aufgeführt hat, weißt ihr ja
durch ihn selbst. Ach, O lieber
Gott, die Leute stellen mich allen
auf einen Stockhaken, der mich
nicht zu täuscht, d. auf dem ich nie,
gottliche Fohung bei Taten gesetzt,
ja aus dem unfaulen Grunde nicht
werden bestraft können, weil mich
das Leben über kurz oder lang das
wider der Person aufheben wird
d. mich, der das am besten lebt
man nicht! — Und nicht ist
das die beste Welt!!

Im der Klärung für die verifizierte
Unterhaltung bin ich schließlich auch
mitgenommen worden. Man sollte
mich zu früh u. zu viel gelobt d. d. d.
Das Karl hat Kraft, hat mich
aber darin Anrecht, dass er
den Fluss des Lebens immer zu
Pfeile mit jüngsten Menschen
und an den ganzen frohdegegnen

7

Compliments gegen Samstags, nennt.
No falls ich es wahrlich nicht ge-
meint.

Ich muß sagen, daß ich sehr
wäre, da ich eine neue Schrift
schreiben wollte, um die beiliegenden
Bilder. Gedenke von Dreier 2. aus
bei ihm einzuführen. Was ich darüber
sage, schreibe ich ihm, bitte aber
dich, alles, was ich ihm sage,
wie auf die gesagt anzusehen,
d. h. mir insbesondere deine Meinung
über mein Vorgehen zu sagen, offen
d. h. freundlich, nicht vorant-
setzend zu wollen. Da ich ein
Gefühlsperson etwas ungeschicklich bin,
so verzeihe es mir, wenn
ich mir das richtige Gefühl
der Sache bald, wenn auch nur
mit zwei Worten, melden
d. h. die Weiterbeförderung an
Gut stehen lassen werde.
Liebe

Gute, lieber, schreibe mir
noch einmal etwas über die
über dich d. h. dein Leben! Aus der



Göttingen (in einer Anmerkung)
 Ich ist, daß Du schon vor dem
 Rüdten bei'm Professor anzu-
 stellt gewesen bist, & daß der
 Pfundler, der bei einem in
 der Zeit von ungefähr 10 Jahren
 ganz gelommenen Gesamtübersehung
 von Eatenbriand's Werken mit-
 wirkte, was er etwa dem
 Vater, dessen Mamen Du daß
 1. Buch deines Leides mit der
 vorsehender Fiktät geschickt habe.
 Der meiste ist seit 1829, wenn
 Müller schon seit 1817 friben-
 geschickert.

Schreib mir das auf was
 über Röbert! Auto, quid,
 ubi p. p. —

Herzliche Wortspiel daß
 mit dem Wolant? Wenn Du's
 mir schicken willst, so soll's in
 der eingewand. Dietsch.

Gott mit Dir! Ich drück
 Dich an's Herz! Laß es Dir das
unvermeidliche Manuscript nicht gehen.
 drücken — Immer, immer
 Dein Freund

Bonavent hat ich wegen der der Bonavent geschickert